

NDB-Artikel

Heydweiller, Adolf Physiker, * 15.1.1856 Krefeld, † 31.12.1926 Gauting bei München. (mennonitisch)

Genealogie

V →Frdr. Adolf (1822–1907), Fabrikbes., S d. Reg.-rats Jac. Benjamin (aus Mennonitenfam., die Glashütten, Samtband- u. Seidenstrumpffabriken in K. betrieb) u. d. Amalia Hunzinger (aus pfälz. Mennonitenfam.);

M Marie (1826–57), T d. →Engelbert v. Oven (1795–1846), preuß. Oberkonsistorialrat, u. d. Charlotte Brügelmann;

Stief-M (seit 1860) Marg. Charlotte von Beckerath (1842–1929);

- ♂ Krefeld 1887 Emma (* 1861), T d. Heinr. vom Bruck u. d. Hedwig Amalie von Beckerath;

2 S, 3 T, u. a. Doris Emma (♂ →Erwin von Beckerath, 1889–1964, Prof. f. wirtsch. Staatswiss.).

Leben

Nach Studienjahren in Hannover, Leipzig, Berlin und Gießen ging H. 1883 als Assistent an das Istituto di studi superiori in Florenz. 1886 wurde er Assistent am Physikalischen Institut der Universität Würzburg, wo er promovierte (Dissertation: Absolute Strommessung) und sich habilitierte. 1892-95 war er als Privatdozent in Straßburg. 1895 wurde er als Extraordinarius an die Universität Breslau, | 1901 als ordentlicher Professor der Physik nach Münster und 1908 nach Rostock berufen. Hier lehrte er bis 1921. Seit der Emeritierung lebte er in Gauting bei München.

H. hat in zahlreichen experimentellen Arbeiten Beiträge zur Entwicklung verschiedener Gebiete geliefert: Gas- besonders Funkenentladung, Magnetismus, Selbstinduktion und andere Er konstruierte ein absolutes Elektrodynamometer (1891) und ein erdmagnetisches Variometer (1898). Hervorzuheben sind die Untersuchungen über die innere Reibung von Flüssigkeiten oberhalb des Siedepunktes (1896) sowie die 5 umfassenden Beiträge (Annalen der Physik, 1909–16) über die physikalischen Eigenschaften von Elektrolyten, insbesondere über Refraktion und Dispersion auch im ultravioletten Bereich, über Mischungsregel und Ionenvolumina. Die in H.s letzten Arbeiten nachgewiesene Additivität der Molrefraktion gelöster starker Elektrolyte bildete die Grundlage für die bald darauf einsetzenden Untersuchungen von K. Fajans über die gegenseitige Deformation der Ionen und die Abweichungen von der reinen Coulomb-Bindung.

Werke

u. a. Durchgang d. Elektrizität durch Gase, in: Ann. d. Physik 38, 1889, 40, 1890, 43, 1891, 48, 1893;

Absolutes Elektrodynamometer f. stärkere Ströme, ebd. 44, 1891;

Die innere Reibung einiger Flüssigkeiten oberhalb ihres Siedepunktes, ebd. 59, 1896;

Neue erdmagnet. Intensitätsvariometer, ebd. 64, 1898;

Über bewegte Körper im elektr. Felde u. üb. d. elektr. Leitfähigkeit d. atmosphär. Luft, ebd. 69, 1899;

Physikal. Eigenschaften v. Lösungen in ihrem Zusammenhang I-V, ebd. NF 30, 1909, 33, 1910, 37, 1912, 41, 1913, 49, 1916 (mit O. Grube). -

Hrsg.: Ges. Abhh. v. Frdr. Kohlrausch, 2 Bde., 1910/11 (mit W. Hallwachs, K. Strecker u. O. Wiener).

Literatur

Pogg. IV-VI.

Autor

Walther Gerlach

Empfohlene Zitierweise

, „Heydweiller, Adolf“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 77-78 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
